

## Region

# Diese Bank spendet Gratisstrom für das Handy

**Pionierprojekt in Horgen** In Horgen steht die schweizweit erste Solarbank an der Seepromenade nahe der Sust. Sie wird mit Sonne betrieben und liefert der Bevölkerung gratis Strom für ihre elektronischen Geräte.

**Viviane Schwizer**

Interessiert steht ein junger Mann vor der neuen Solarbank in Horgen. Er möchte sein Smartphone aufladen. Schnell entdeckt er die beiden Aufladestellen auf der Sitzfläche der Bank, wo das Laden von Handys kabellos möglich ist. Es gibt an der einen Schmalseite der Bank aber zwei weitere Anschlüsse, wo das Handy via USB-Anschluss aufgeladen werden kann. Mit Kabel gelingt die Ladung weit schneller als ohne Kabel. Nutzer müssen die entsprechenden Verbindungskabel aber selber mitbringen, denn vor Ort sind keine vorhanden.

Nachdem der Sportler mit seinem Fahrrad das Weite gesucht hat, setzen sich zwei junge Frauen auf die smarte Bank. Sie «töggeln» auf ihren Handys herum, zeigen sich zwischendurch ihre Nachrichten und Fotos, lachen und plaudern. Die neuen technischen «Gadgets» an der Bank interessieren sie nicht und werden auch nicht beachtet. Die Solarbank dient ihnen «nur» als ganz gewöhnliche Sitzgelegenheit am prächtigen Seeufer. Sie



Die Solarbank spendet Strom und ist zugleich auch eine Fahrradreparatur-Station. Foto: André Springer

ist für die beiden Frauen ein Ort zum genussvollen Verweilen und zur Begegnung.

## Gefragtes Reparaturset

Wenig später will ein älteres Ehepaar an der Solarbank seine E-Bikes aufladen. Es sucht den entsprechenden Anschluss. Die Se-

noren realisieren, dass dafür zuerst eine Klappe geöffnet werden muss. Dies gelingt ihnen nicht auf Anhieb. Dank einer Information, die an der Bank angebracht ist, kommen sie ihrem Ziel aber Schritt für Schritt näher. Zuerst müssen sich die Nutzer mit dem WLAN «Monna» verbinden.

Dieses Netz müssen sie auf ihrem Handy aktivieren. Sobald dies funktioniert, sind sie online. Nun erscheinen an der Klappe verschiedene Piktogramme, die angetippt werden können. Nach dem Knopfdruck auf eines der Signete springt die Klappe auf. In der Box entdeckt das Paar ein

Fahrradreparatur-Set: Es enthält eine Garnitur von Standard-Schraubendrehern, verschiedene Schraubenschlüssel und andere Werkzeuge. Damit kann beispielsweise der Sattel justiert oder die Sattelhöhe verändert werden. Begehrte ist vor allem der Luftkompressor samt anpassbarem Adapter für verschiedene Ventile: Er ermöglicht, auf bequeme Weise Luft in die halb platten Veloreifen zu pumpen.

## Pionierprojekt am Zürichsee

Max Talmon-Gros, Mitarbeiter der Abteilung Energie und Umwelt, weiss, dass eine Solarbank bereits vor rund zwei Jahren ein Wunsch des Energieausschusses der Gemeinde Horgen war. Da es sich aber um ein Pilotprojekt handelt, musste zuerst recherchiert und nach einem geeigneten Modell gesucht werden.

Die nun installierte Solarbank in dieser Ausführung ist schweizweit die allererste. Anfänglich war eine mit 100-prozentiger Solarenergie betriebene Bank auf der Schinzenterrasse geplant. Der Standort erwies sich aber als ungünstig. Die Initianten entschieden sich darum für das Ge-

lände beim Ortsmuseum Sust am Seeufer. Hier sind viele Ausflügler und E-Biker unterwegs. Talmon-Gros sagt: «Die Bank hat vor allem den Zweck, erneuerbare Energie im öffentlichen Raum sichtbar zu machen.» Sie vereine verschiedene Themen, die eine Energiestadt propagiere: Das seien etwa erneuerbare Energie mit Speicher, Velofahren, Elektromobilität. Eine Solarbank kostet 3000 bis 4000 Franken mehr als eine herkömmliche Bank dieser Grösse und Qualität.

## Solarenergie propagieren

Marco Gradenecker, Abteilungsleiter Energie und Umwelt, ist sich bewusst, dass die neue Solarbank bezüglich Energiemenge «eine vernachlässigbare Bedeutung» hat. Sie soll jedoch ein Symbol im öffentlichen Raum sein. Er sagt: «Wir erhoffen uns ein Aha-Erlebnis der Bevölkerung: «Aha, mein Handy oder mein E-Bike kann mit purer Solarenergie aufgeladen werden.» Die Solarbank lege vielleicht die Überlegung nahe: «Ich könnte daheim auch Solarstrom kaufen oder ein Solarpanel installieren.»

## Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Meilen hilft Direktbetroffenen

**Geld für Essensgutscheine** 500 Personen, die aufgrund der Corona-Krise finanzielle Probleme haben, erhielten Unterstützung.

Die Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Meilen (GGM) hat dem Verein «Tischlein deck dich» 10'000 Franken zur Verfügung gestellt, damit Einzelpersonen und Familien im Bezirk Meilen, die auf Sozialhilfe angewiesen sind, mit Essensgutscheinen versorgt werden können. Dies aus dem Grund, weil der Verein seinen Betrieb – so auch die beiden Ausgabestellen in Meilen und Stäfa – aufgrund der

Corona-Epidemie vorübergehend für zwei Monate einstellen musste. Normalerweise können dort mithilfe einer Bezügerkarte wöchentlich Lebensmittel zum Preis von einem Franken bezogen werden.

Es sei eine spontane Aktion gewesen, sagt Martin Meyer, Mitglied des Vorstands der GGM. «Jemand aus dem Vorstand hat Bezug zu einer Person, die von der Schliessung der Ausgabestel-

len betroffen war, so sind wir auf die Idee gekommen.» Durch die Spende konnte «Tischlein deck dich» innert kurzer Zeit rund 500 Personen Lebensmittelgutscheine à 20 Franken zustellen. «Die Dankbarkeit der Empfänger war gross», so Meyer. Die Situation hat sich unterdessen wieder verbessert, die Ausgabestellen sind seit Mitte Mai wieder geöffnet.

**Nicola Ryser**

## Parlament tagt zur Jahresrechnung

**Adliswil** Das Adliswiler Parlament trifft sich am Mittwoch Corona-bedingt erneut in der Sportanlage Tüfi. Dem Grossen Gemeinderat liegt unter anderem die Jahresrechnung 2019 vor. Diese schliesst mit einem Gewinn von 8,5 Millionen Franken. Der Stadtrat wie auch die RPK empfehlen dem Parlament, die Rechnung anzunehmen. Traktandiert ist auch ein Postulat, das vom Stadtrat verlangt, den Bau eines Gemeinschaftszentrums zu prüfen. Dieser empfiehlt, das Postulat abzulehnen, mit der Begründung, lieber auf die Entwicklung in den einzelnen Quartieren zu setzen. Des Weiteren diskutiert das Parlament über zwei Interpellationen. Eine zur geplanten Verkehrsentwicklung in Adliswil und eine über ein Verzeichnis von stadteigenen Grundstücken. (red)

Mittwoch, 3. Juni, 19 Uhr, Sportanlage Tüfi, Tüfistrasse 16, Adliswil. Anmeldung für Zuschauer unter gemeinderat@adliswil.ch.

## Anlässe

### Podium zur Parlamentsfrage

**Thalwil** Am 28. Juni stimmt die Thalwiler Bevölkerung darüber ab, ob weiterhin die Gemeindeversammlung das oberste Organ der Gemeinde darstellen soll oder ob Thalwil in Zukunft ein Parlament haben soll. Die SP Thalwil organisiert dazu am kommenden Donnerstag eine kontradiktorische Podiumsdiskussion. Es diskutieren Märk Fankhauser (FDP), Gemeindepräsident von Thalwil, Carmen Marty Fässler (SP), Kantonsrätin und Stadträtin von Adliswil, sowie Claude Longchamp, Politikwissenschaftler und Verwaltungsratspräsident des Forschungsinstituts GFS Bern. Moderiert wird das Gespräch von Philipp Kleiser, stellvertretender Chefredaktor der «Zürichsee-Zeitung». Die Diskussion findet online statt und wird live auf Youtube gestreamt. (red)

Donnerstag, 4. Juni, 20 Uhr. Livestream auf Youtube (nach SP Thalwil suchen) oder www.zsz.ch

## Nachrichten

### Jugendlicher verletzt sich bei Sturz vom Fahrrad

**Horgen** Bei einem Selbstunfall mit einem Fahrrad verletzte sich in der Nacht auf Samstag ein Jugendlicher schwer am Kopf. Der 16-jährige Junge war um Mitternacht mit Kollegen auf der Bergstrasse in Horgen in Richtung See unterwegs. Statt die Verkehrsberuhigungsinsel zu umfahren, prallte er gegen den Randstein und kam zu Fall, wie die Kantonspolizei Zürich mitteilt. Der Fahrradfahrer trug keinen Helm. Er wurde mit einem Rettungswagen ins Spital gebracht. (red)

## Leserbilder

Die «Zürichsee-Zeitung» veröffentlicht regelmässig besonders gelungene Bilder von Leserinnen und Lesern. Hat Ihr Bild einen Bezug zur Region? Dann schicken Sie es mit einigen Angaben zu den abgebildeten Personen oder Dingen an die E-Mail-Adresse webredaktion@zsz.ch. (red)

ANZEIGE

**VERPASSEN SIE DIESE EINMALIGE GELEGENHEIT NICHT!**



20. Juni

SAMSTAG, 20. JUNI 2020 - EINE BEILAGE DER Zürichsee-Zeitung Linth-Zeitung

Inserieren Sie in der Beilage «Energie-Effizienz» der Zürichsee-Zeitung Gesamt und Linth-Zeitung. Jetzt Unterlagen verlangen und buchen. Anzeigenschluss: 10. Juni 2020

044 515 44 00  
inserate@zsz.ch  
www.goldbach.com

**GOLDBACH**